



Fachschaft Französisch des Paul-Klee Gymnasiums
Schulinternes Curriculum Französisch Sek II
 (GK-Profil der Qualifikationsphase)
Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit

Qualifikationsphase – Q1: UV I Kompetenzstufe B2 «Vivre dans une métropole» Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.		
<p style="color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>vivre et survivre dans une métropole: Paris melting-pot; Paris – ville de contrastes; la culture banlieue; immigration et intégration ; Paris – Dakar - Bruxelles</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und entwickeln; Leben als Individuum in der Großstadt in unterschiedlichen kulturellen Kontexten • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen und unbekannter Lebensbedingungen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, , Auszüge aus z.B. <i>Paris – je t'aime; Videoclips</i>). • Leseverstehen: aus Texten Informationen entnehmen (globales und detailliertes Verständnis); Textstrukturen aufdecken; Leserlenkung offenlegen; analysieren und zu einem Werturteil gelangen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Texttypen (Schwerpunkt: <i>résumé, commentaire</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. blog-Einträge; journal intime; lettre à un/e ami/e) <p style="text-align: center; font-weight: bold; margin: 0;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Paris, la vie urbaine, banlieue, immigration</i> sowie Redemittel zum <i>résumé</i> und <i>commentaire</i> • Grammatische Strukturen: Gérondif und Participe Présent (Wdh) • Stratégies : Textsortenspezifik erkennen und adäquat anwenden; Adressatenbezug; Lesetechniken; Umgang mit digitalen und analogen Wörterbüchern als Hilfsmittel zum kohärenten Textaufbau; cursorisches Lesen <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • textstrukturierend: ein <i>résumé</i> und einen <i>commentaire</i> nach textsortenspezifischen Merkmalen verfassen • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Sachtexte, Zeitungsartikel, ggf. Werbung, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Recherche - (kritischer) Umgang mit digitalen Wörterbüchern und online-Übersetzern - Kooperation und Arbeit an gemeinsam erstellten Textdokumenten 	<p style="color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und verstehen lernen (Soziolekte)

	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Rückmeldetools - Arbeit mit dem Kursnotizbuch (One Note) 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Texte aus dem Internet; literarische Texte Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen und Spielfilmen («Paris: Je t'aime», Auszüge aus blogs, Videoclips, chansons (z.B: ZaZ : « Paris » ; Florent Pagny: « Châtelet les Halles » ; Grand Corps Malade: «St. Denis»)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Aufgaben zu einem Sach- und Gebrauchstext mit Alternativaufgabe im AFB III (Schwerpunkt: Schreiben und Leseverstehen) Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

<p>Qualifikationsphase – Q1: UV II Kompetenzstufe B2 «Loin de Paris» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>régions en France; centralisme – décentralisme; l'impacte du passé colonial en France : les racines coloniales de la société multiculturelle en France ; Exkurs : le Sénégal – pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne ; perspectives d'avenir et le rôle de la jeunesse ; la Belgique</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, regionaler und nationaler Unterschiede im Nachbarland, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden; • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen und unbekannter Lebensbedingungen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: mündlich und schriftlich Texte in die jeweilige Zielsprache übertragen, indem Strategien der Mediation angewendet werden und der kommunikative Rahmen angemessen berücksichtigt wird • Leseverstehen: aus Texten Informationen entnehmen (globales und detailliertes Verständnis); Textstrukturen aufdecken; Leserlenkung offenlegen; analysieren und zu einem Werturteil gelangen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale die kreative Textgestaltung und dabei gängige Mitteilungsabsichten einüben sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. innerer Monolog, Dialog) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder <i>centralisme – décentralisme ; la France administrative ; La Belgique ; Le Sénégal</i> • Grammatische Strukturen: Pronomen I (Relativpronomen, ind. und dir. Objektpronomen, unverbundene Personalpronomen, Possessivpronomen; Stellung der Pronomen im Satz) (Wdh) • Strategien : Médiation (Graduierung der Informationen Paraphrasieren, Kontextualisierung; interkulturelle Dekodierung kulturell markierter Texte) <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • textstrukturierend: eine Textanalyse nach textsortenspezifischen Merkmalen verfassen; Prinzipien eines sprachmittelnden Textes wiederholen und anwenden • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und verstehen lernen (Soziolekte)
<ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Strategien der Sprachmittlung erwerben und sich er anwenden. • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 		

	<p>Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: kreative Textformate in mündlicher und schriftlicher Form • produktions-/anwendungsorientiert: Umsetzung von Texten ins Medium des Films <p style="text-align: center;">Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - (kritische) Information und Recherche ; tendenziöse Informationen kritisch aufdecken - Kooperative Erstellung eines Padlets 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Texte aus dem Internet Literarische Texte: z.B. Auszüge aus Gaël Faye: « Petit Pays » (Roman und ggf. Film) ; Insa Sané : « Sarcelles Dakar » Medial vermittelte Texte : chansons : z.B. ; Kerredine Soltani : « En temps de crise » ; Gaël Faye ; Maître Gims, Angèle u.a. ; Auszüge aus « La Haine » Sprachmittlung : Zeitungsartikel im interkulturellen Kontext</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Aufgaben zu einem literarischen Text (70%) mit isolierter Sprachmittlung (30%) Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

<p>Qualifikationsphase – Q1: UV III Kompetenzstufe B2 „Moi et les autres“ Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Strategien des Hör-/Hörsehverstehens erwerben und sicher anwenden. • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>diversités des perspectives et des cultures (à l'exemple de la Belgique/de l'Afrique subsaharienne)</i> ; <i>la responsabilité écologique de l'homme – une terre pour tous</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich seiner eigenen individuellen Perspektive und ihrer kulturellen Prägung bewusst werden, sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen und unbekannter Lebensbedingungen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Film und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (Videoclips; Hördokumente Arte, RFI). • Leseverstehen: literarische und/oder szenische Texte inhaltlich erfassen, explizite und implizite Informationen unterscheiden und erkennen, Perspektive des Autors/Autorin analysieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Texttypen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedenen Formen des kreativen Schreibens anwenden (Perspektivwechsel in blog-Einträge; journal intime; lettre à mon ami/e) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Intentionen</i> , <i>Absichten</i>, zu 	

	<p><i>Kommunikationsprozessen</i> sowie <i>Beschreibung bzw. Analyse unterschiedlicher Perspektiven</i>; Wortfeld zu <i>Umwelt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: Conditionnel und Subjonctif (Wdh) ; Passé simple + Passé antérieur • Stratégies : globales, selektives und detailliertes HV + HSV <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte und Filmausschnitte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren. • Filmische Merkmale erfassen, filmische Wirkungsabsichten erkennen und schriftlich und mündlich darlegen. <p style="text-align: center;">Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von Lernapps zur Erstellung analytischer und produktiver Vorgänge (z.B. Popplet, task-cards,...) 	
Texte und Medien		
Gebrauchstexte: literarische und szenische Texte		
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen und Spielfilmen (Filmauszüge aus : « Petit Pays » / Kassovitz : « La Haine »; « Demain »)		
Auszüge aus blogs, Videoclips, chansons (z.B. Trio: « Toi et moi »; Stromae: « Papoutai »); Téléjournal (Arte)		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Klausur: Aufgaben zu einem (literarischen) Text (80%) mit Hör/Hörsehverstehen ((20%)		
Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)		

<p>Qualifikationsphase – Q1: UV IV Kompetenzstufe B2 «Moi et mes projets de vie» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>		
<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Strategien der Sprachmittlung erwerben und sich er anwenden. • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>amour et amitié, communication et malentendus, identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles; questions existentielles; étudier et travailler en France ou en Belgique</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, regionaler und nationaler Unterschiede im Nachbarland, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden; Studium und Ausbildung im internationalen Zusammenhang; Fremdsprachenkenntnisse und Studienvoraussetzungen reflektieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen und unbekannter Lebensbedingungen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und dabei den individuellen Hintergrund reflektieren; eine Zukunftsperspektive entwickeln <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung: mündlich und schriftlich Texte in die jeweilige Zielsprache übertragen, indem Strategien der Mediation angewendet werden und der kommunikative Rahmen angemessen berücksichtigt wird • Leseverstehen: aus Texten Informationen entnehmen (globales und detailliertes Verständnis); Textstrukturen aufdecken; Leserlenkung offenlegen; analysieren und zu einem Werturteil gelangen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu : <i>Studien- und Arbeits(markt)voraussetzungen im internationalen Kontext ; asile, faire le portrait de qn (traits de caractère...)</i> • Grammatische Strukturen : Passivkonstruktionen + 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und verstehen lernen (Soziolekte)

	<p>Ersatzkonstruktionen im Frz und Dt; Infinitivanschlüsse; Pronomen II (Wdh)</p> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten; eine literarische Ganzschrift in ihrer kulturellen Einbindung und polyvalenten Wirkungskraft analysieren und reflektieren • produktions-/anwendungsorientiert: kreative Textformate in mündlicher und schriftlicher Form <p style="text-align: center;">Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktion und Präsentation von Erklärvideos - Quelldokumentation und rechtliche Grundlagen (z.B. Urheberrecht, Umgang mit fremden Inhalten) 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Texte aus dem Internet</p> <p>Literarische Texte: ggf. in Auszügen: Sartre: « Huis Clos »</p> <p>Medial vermittelte Texte : chansons (z.B. Stromae: « Alors on danse » ; Fauve : « Infirmière » ; ZAZ : « Demain c'est toi ») ; Filmausschnitt : ggf. Intouchables (Bewerbungsgespräch Driss) ; Clip : Stromae : « Les évasions »</p>		
Projektvorhaben:		
<p>Mögliche Projekte : Zukunftsperspektiven: <i>La Belgique – c'est pas si mal que ça !</i> - vivre, étudier et travailler en Belgique ; Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs (im frankophonen Kontext)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Aufgaben zu einem Sach- und Gebrauchstext Text (70%) mit isolierter Sprachmittlung (30%)</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

<p>Qualifikationsphase – Q2: UV V</p> <p>Kompetenzstufe B2</p> <p>«L'amitié franco-allemande»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.</p>		
Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen ihre Kenntnisse in Bezug auf folgende Themenfelder:; <i>regard historique sur les relations franco-allemandes; les couples franco-allemand; étapes d'une amitié (politique/économie/culture) ; clichés/stéréotypes</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, weitgehend bewusst werden und historisch bedingte nationale Unterschiede im Nachbarland sowie die eigenen Vorstellungen diesbezüglich hinterfragen und reorganisieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen und unbekannter Lebensbedingungen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Film und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (Videoclips; Hördokumente Arte, RFI). • Sprachmittlung: mündlich und schriftlich Texte in die jeweilige Zielsprache übertragen, indem Strategien der Mediation 	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erweiterung der mündlichen kommunikativen Kompetenz nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen 		<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.

	<p>angewendet werden und der kommunikative Rahmen angemessen berücksichtigt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: aus Texten Informationen entnehmen (globales und detailliertes Verständnis); Textstrukturen aufdecken; Leserlenkung offenlegen; analysieren und zu einem Werturteil gelangen; Karikaturen und bildliche Darstellungen beschreiben und analysieren <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Occupation et Résistance; histoire franco-allemande ; expression orale : (décrire et analyser une image/une caricature) ; dialogischer/argumentativer Wortschatz</i> • Grammatische Strukturen : les adjectifs et les adverbes 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte und Bild Darstellungen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und historischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren (Schwerpunkt Karikatur) • produktions-/anwendungsorientiert: meinungsbildende Textformen im digitalen Kontext evaluieren und produzieren <p style="text-align: center;">Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Recherche : Datenorganisation; Bewertung und Auswertung der gegebenen Informationen (Themenrelevanz; kritische Bewertung der Absichten) - Kooperative Datensicherung und -nutzung 		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Texte und Bildmaterial aus dem Internet; sondages</p> <p>Stratégies:</p> <p>Medial vermittelte Texte : z.B. carambolage (Arte); ggf. Auszüge aus « Au revoir les enfants »</p>		
<p>Mögliche Projekte: Wettbewerb des Institut Français anlässlich des Jahrestages der deutsch-Französischen Freundschaft (Journée franco-allemande , 22 janvier 1963)</p> <p>Möglichkeit fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte, Kunst</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem (literarischen oder Sach- und Gebrauchstext) Text (80%) mit Hör/Hörsehverstehen ((20%)</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Qualifikationsphase – Q2: UV VI

Kompetenzstufe B2

«Avancer en Europe»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>la France et l'Allemagne - le 'moteur' de l'Europe? ; les pays européens et le couple franco-allemand, (z.B. comment gérer les problèmes actuels en Europe : les réfugiés ; les conséquences sociaux/économiques lors de la pandémie (coronavirus), les questions écologiques (à l'exemple de l'énergie nucléaire / renouvelable) => la coopération franco-allemande sur le plan européen ; ggf. Identité et migration: les demandeurs d'asile en France et en Allemagne</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich europäischer Werte, regionaler und nationaler Unterschiede im Nachbarland/-ländern im Umgang mit Europa, die von den eigenen Vorstellungen eventuell abweichen, bewusst werden • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in anderen europäischen Ländern hineinversetzen und kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: Sachverhalte darstellen und Bildbeschreibungen vornehmen; die eigene Lebenswelt und Standpunkte differenzierter und kontrastiv darstellen kommentieren; Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen; in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten • Leseverstehen: aus Texten Informationen entnehmen (globales und detailliertes Verständnis); Textstrukturen aufdecken; Leserlenkung offenlegen; analysieren und zu einem Werturteil gelangen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale die kreative Textgestaltung und dabei gängige Mittelungsabsichten einüben sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Europe (les différents traités européens, symboles etc.)</i>, <i>Studien- und Berufswahl ; expression oral : faire une présentation ; mener une discussion</i>) • Grammatische Strukturen: Wiederholung des subjonctif sowie seiner Auslöser, si-Sätze <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte (z. B. ‚discours‘) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten • produktions-/anwendungsorientiert: Präsentation von interkulturell orientierten Sachverhalten; argumentative Auseinandersetzung in Form von Debatten und Partnerinterviews; kreative Settings in mündlicher Form • argumentative Auseinandersetzung in Form von Debatten und Partnerinterviews 	<p>Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Strategien der Sprachmittlung erwerben und sicher anwenden. • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und verstehen lernen (Soziolekte) 	

	<p style="text-align: center;">Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Recherche : selbstregulierte Mediennutzung im Bewusstsein meinungsbildender Informationen; Wahrnehmung identitätsbildender Faktoren der Medien - Frei wählbare Präsentationsform eines dossier créatif 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Stratégies : faire une bonne présentation/mener et mener une discussion Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Reden, Texte aus dem Internet Medial vermittelte Texte : TV-Interviews, Nachrichten, Redebeiträge (z.B. aus dem Europ. Parlament etc.)</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Dossier créatif autour de l'Europe; ggf. Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs im europäischen Kontext</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte, Geographie, SoWi</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: mündliche Kommunikationsprüfung Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatzüberprüfungen (Wortfelder s. oben) ,</p>		